

AWMT

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB MAIN-TAUBER-KREIS



Jahresabschluss 2018



Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Lagebericht	1 – 6
Ausblick	7 – 8
Gewinn- und Verlustrechnung	9
Bilanz	10
Vermögensplanabrechnung	11 – 12
Anhang	13 – 17
Anlagennachweis	18
Nachsorgerückstellung Hausmülldeponien	19
Nachsorgerückstellung Erddeponien	20
Entwicklung der Rückstellungen	21
DSD-Bilanz	22

L A G E B E R I C H T

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Main-Tauber-Kreises (AWMT) wurde zum 1. Januar 2000 als Eigenbetrieb gegründet. Er hat nach § 20 Abs. 1 KrWG i. V. mit § 6 LabfG die öffentliche Abfallwirtschaft abzuwickeln.

Die Rechtsverhältnisse des AWMT werden durch das Eigenbetriebsgesetz, die Eigenbetriebsverordnung und durch die Betriebssatzung geregelt.

Das Rechnungswesen wird nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung geführt.

Die Finanzbuchhaltung sowie die Kosten- und Leistungsrechnung werden von Anfang an mit dem EDV-Verfahren SAP R 3 (endica 4 ERP Finance) über die Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIV BF) in Karlsruhe abgewickelt.

Die Buchhaltung wird beim AWMT und der Zahlungsverkehr von der Kreiskasse erledigt. Zur klaren Zuordnung der Kassenvorgänge wurden eigene Konten eingerichtet.

Überblick

Die nach wie vor sehr erfreuliche Situation in der Abfallwirtschaft im Main-Tauber-Kreis findet in diesem Lagebericht ihren Niederschlag.

Positive Ergebnisse dieser Abfallwirtschaftspolitik sind u. a. die Gebührenstabilität und die seit Jahren Spitzenplätze in der Abfallbilanz des Landes Baden-Württemberg.

Im Jahr 2018 wurden 129.907 to (Vorjahr 115.831 to) Abfälle dem AWMT zur Abfallentsorgung/-verwertung überlassen. Diese setzten sich wie folgt zusammen:

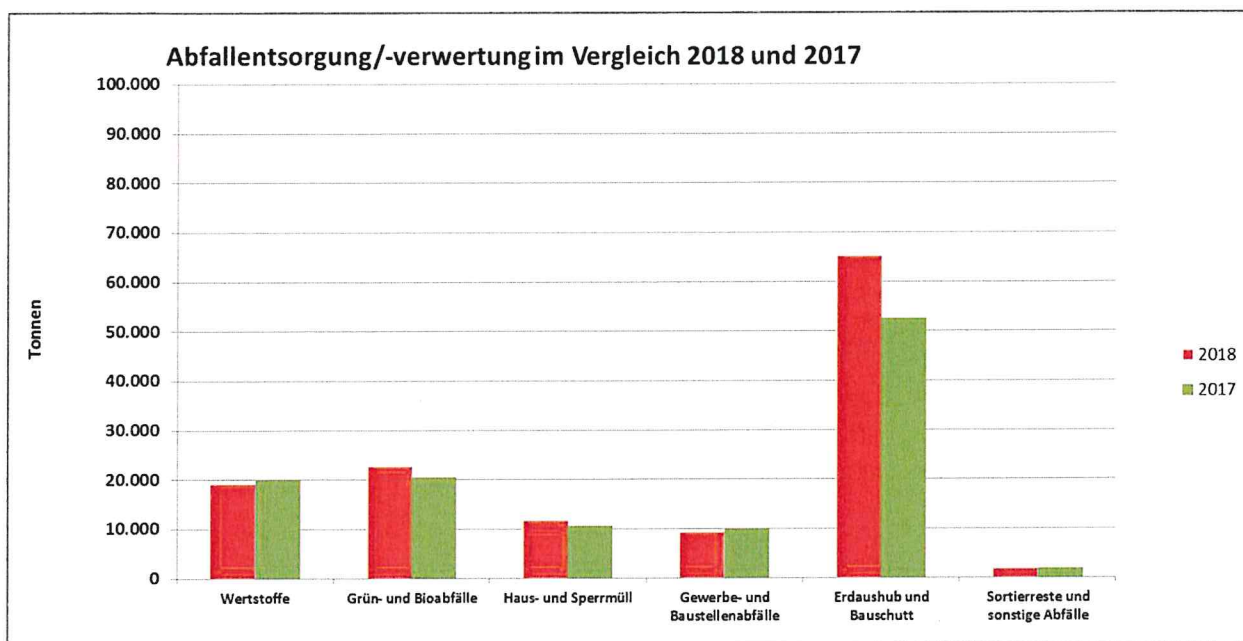
	2018	2017	+/- %
Wertstoffe	19.076 to	20.084 to	- 5,02 %
Grün- und Bioabfälle	22.761 to	20.543 to	10,80 %
Haus- und Sperrmüll	11.756 to	10.721 to	9,65 %
Gewerbe- und Baustellenabfälle	9.347 to	9.996 to	- 6,49 %
Erdaushub und Bauschutt	65.098 to	52.508 to	23,98 %
Sortierreste und sonstige Abfälle	1.869 to	1.979 to	- 5,56 %

Im Jahr 2018 setzt sich der Trend zur Konsumfreudigkeit der Bürger fort. Allein beim Sperrmüll gab es eine Mengensteigerung um 282 Tonnen gegenüber dem Vorjahr (2017 Erhöhung um 340 Tonnen gegenüber 2016).

Beim Erdaushub und Bauschutt ist mit 12.590 Tonnen die größte Mengensteigerung wegen verstärkter Bautätigkeit zu verzeichnen.

Die Abgabemengen für Gewerbe- und Baustellenabfälle sind gegenüber 2017 rückläufig. Hierfür ist die Gewerbeabfallverordnung bezüglich der Wertstofftrennung verantwortlich.

Bei Grün- und Bioabfälle konnte, wie schon im Vorjahr, eine Steigerung festgestellt werden.



Anlagevermögen, Investitionen, Bauvorhaben

Im Jahre 2018 betrugen die Anlagenzugänge insgesamt 139.932 €

Diese finden wir im Anlagevermögen unter:

Immaterielle Vermögensgegenstände (Waste Watcher Lizenzen) 3.392 €

Grundstücke/Betriebsbauten (Schulungsraum AWMT Gebäude) 28.790 €

Betriebseinrichtung Abfallablagerung (Insellösung Wittighausen) 11.231 €

Betriebs- und Geschäftsausstattung (u. a. Behälterpool 72.135 €, Einrichtung Schulungsraum div.) 96.520 €

Anlagen im Bau (Konzept Umladestation) 20.823 €

Am 31.12.2018 weist das Sachanlagevermögen einen Stand von aus. 3.387.945 €

Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2018 nicht aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum 31.12.2018 auf 0 €

Rückstellungen

Als laufende Zuführung entsprechend der Deponieverfüllung, einschließlich Verzinsung, wurden

für die Hausmülldeponien	286.804 €
für die Erd- und Bauschuttdeponien	42.825 €
erwirtschaftet und der Rückstellung zugeführt.	

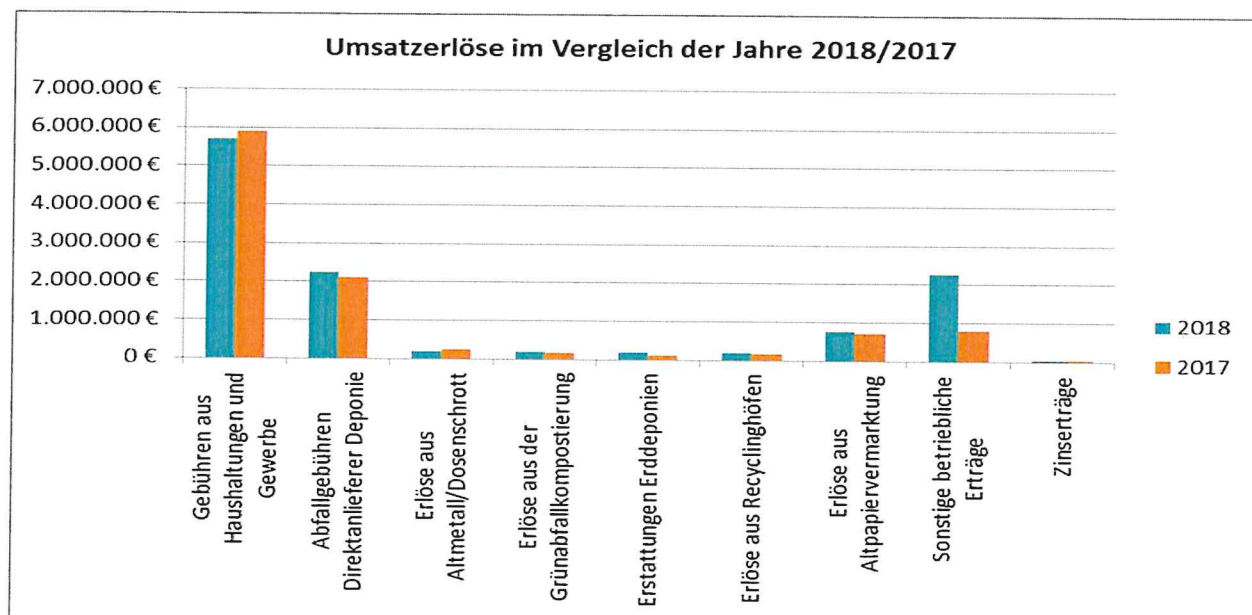
Den Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden 1.367.062 € zugeführt. Hier werden die Ausgleichsverpflichtungen nach § 14 Abs. 2 KAG dargestellt (handelsrechtlich / gebührenrechtlich gebotene Behandlung von „Kostenüberdeckungen“ = Gewinn).

Gemäß der Kalkulation wurden planmäßig entnommen 2.102.557 €
(Vergleich Vorjahr: 614.827 €)

Erfolgsplan

Gemäß § 11 Nr. 5 EigBVO werden die Umsatzerlöse im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr dargestellt.

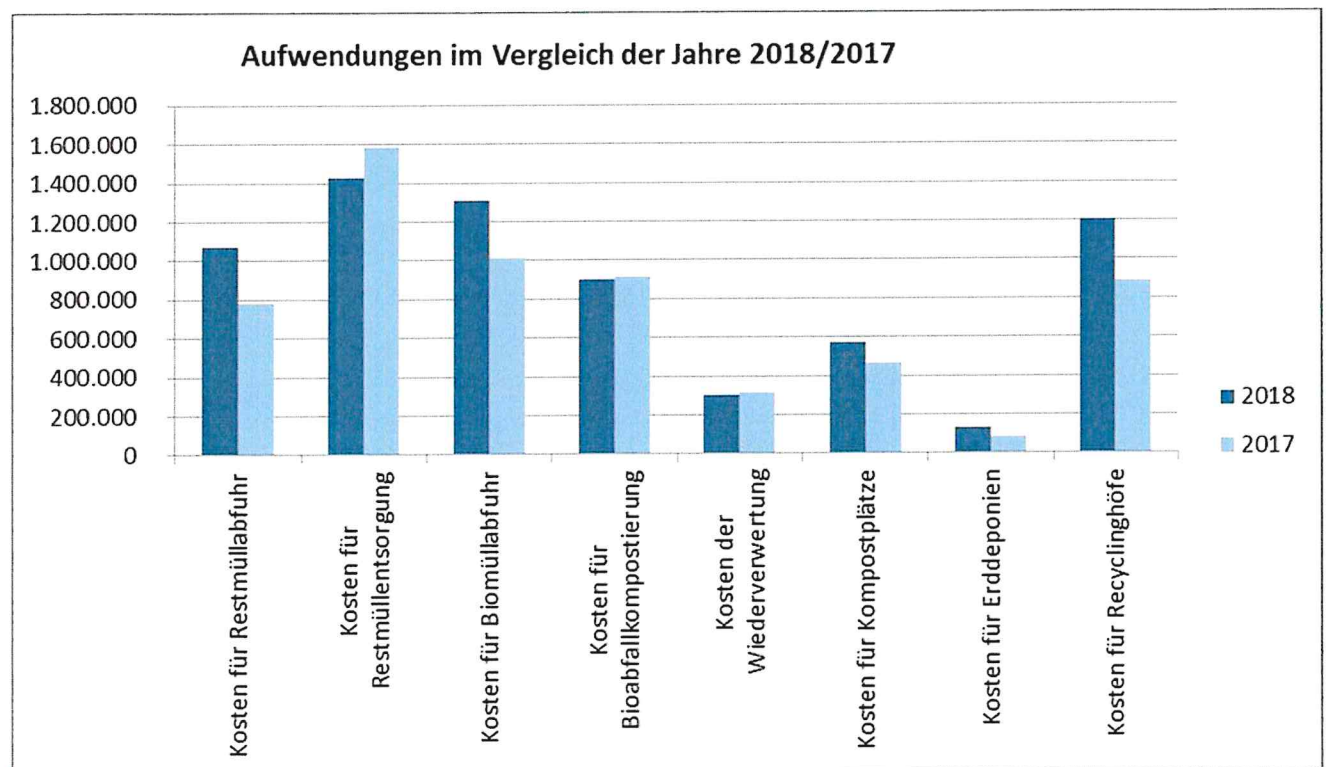
	2018	2017	+ / - %
Gebühren aus Haushaltungen und Gewerbe	5.693.182 €	5.894.556 €	-3,4
Abfallgebühren Direktanlieferer Deponie	2.232.108 €	2.101.395 €	6,2
Erlöse aus Altmetall/Dosenschrott	201.497 €	261.506 €	-22,9
Erlöse aus der Grünabfallkompostierung	187.190 €	176.415 €	6,1
Erstattungen Erddeponien	196.467 €	126.693 €	55,1
Erlöse aus Recyclinghöfen	196.818 €	172.358 €	14,2
Erlöse aus Altpapiervermarktung	774.083 €	721.112 €	7,3
Sonstige betriebliche Erträge	2.267.192 €	799.426 €	183,6
Zinserträge aus Darlehen	10.971 €	14.534 €	-24,5



Trotz Gebührensenkung beim Restmüll konnte durch Mehreinnahmen bei den Gebühren Direktanlieferer Deponie Heegwald sowie bei den Erlösen aus Recyclinghöfen im Wirtschaftsjahr 2018 gute Ergebnisse erwirtschaftet werden. Für die Gebührenstabilität mussten jedoch 2,1 Mio. € Rückstellungen aufgelöst werden.

Die wesentlichen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	2018	2017	+/- %
Kosten für Restmüllabfuhr	1.069.687	779.959	37,1
Kosten für Restmüllentsorgung	1.427.444	1.586.020	-10,0
Kosten für Biomüllabfuhr	1.306.540	1.014.408	28,8
Kosten für Bioabfallkompostierung	901.496	912.783	-1,2
Kosten der Wiederverwertung	299.096	315.849	-5,3
Kosten für Kompostplätze	569.410	463.784	22,8
Kosten für Erddeponien	132.321	84.248	57,1
Kosten für Recyclinghöfe	1.205.663	886.989	35,9



Die Erhöhung bei Bio- und Restmüll setzten sich aus verschiedenen Faktoren zusammen, zum einen wurde die Entsorgungsleistung europaweit neu ausgeschrieben. Die **höheren** Preise gelten ab dem 01.04.2018. Neu hinzugekommen sind auch Mautkosten. Höhere Tonnagemengen erhöhen ebenso die Ausgaben. Seit Mai 2018 wird im Main-Tauber-Kreis der Biomüll wöchentlich abgeholt das auch zu einer Kostensteigerung führt.

Die Erhöhung bei den Kompostplätzen ist auf Kostensteigerung von Rückständen von Siebbüberläufen zurückzuführen, durch den milden Winter war der Altholzmarkt übersättigt. Die Kostensteigerung bei den Erddeponien ist mit der regen Bautätigkeit zu erklären. Höhere Umschlagszahlen, höhere Frequentierung, Serviceverbesserungen sowie höhere Preise sind die Erklärung für die höheren Kosten bei den Recyclinghöfen.

Der Jahresverlust der G + V beträgt 3.987,12 €

In einer von der Gemeindeprüfungsanstalt (Prüfbericht 28.05.2014) geforderten gebührenrechtlichen Nebenrechnung wird das handelsrechtliche Ergebnis um gebührenrechtliche Ergebnisse nach KAG wie folgt bereinigt:

Vorläufiges handelsrechtliches Ergebnis 1.363.075,26 €

+ Verlust aus DSD-Bilanz 2018 (BGA) 11.515,40 €

- Gewinn aus Containerverkauf Bilanz (BGA) 33,87 €

- PV Pachterträge Deponie Laudenbach und Heegwald
(Mehreinnahmen) 7.494,41 €

Ergebnis der gebührenrechtl. Korrekturen -3.987,12 €
(als Verlust in der Bilanz auszuweisen)

Zuführung zur Rückstellung ungewisse Verbindlichkeiten 1.367.062,38 €
(1.363.075,26 € + 3.987,12 € gebührenrechtlicher Verlust)

Es wird vorgeschlagen, dass der Jahresverlust von 3.987,12 € nach Kreistagsbeschluss als Verlustvortrag auf neue Rechnung vorzutragen ist. Außerdem soll beschlossen werden, dass Haushaltsreste von 2.380.000 € für Maßnahmen beim Betriebsgebäude und der Deponie Heegwald (siehe unten Rubrik Vermögensplan) nach 2019 übertragen werden.

Vermögensplan

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurde 3.392 € für neue Lizenzen Waste Watcher ausgegeben.

Bei den Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden 24.385 € ausgegeben. Die Ausgaben betreffen die neue Beschilderung auf den Recyclinghöfen und die Einrichtung des Schulungsraums im Betriebsgebäude Gartenstraße 2 in Tauberbischofsheim.

Der Ansatz (70.000 €) bei den Behälterbeschaffungskosten wurde mit 72.135 € geringfügig überschritten.

Im Betriebsgebäude wurde in 2018 für den Schulungsraum im Erdgeschoß 28.790 € investiert, dies waren Gelder die aus 2017 übertragen wurden.

Für die Insellösung in Wittighausen wurde von Geldern aus 2017 insgesamt 11.231 € verauslagt.

Folgende Haushaltsreste sollen in das nächste Wirtschaftsjahr 2019 übertragen werden:

Klimaanlage Dachgeschoß Betriebsgebäude Gartenstraße 2 TBB	30.000 €
Konzeptstudie DK 1	100.000 €
Umladestation Deponie Heegwald	1.500.000 €
Umgestaltung Recyclinghof Deponie Heegwald	150.000 €
Befestigung Zwischenlager Deponie Heegwald	100.000 €
Recyclinghof Bau und Infrastruktur Kreisgebiet	500.000 €
Summe	2.380.000 €

Der Vermögensplan wurde eingehalten im Rahmen der gegenseitigen Deckungsfähigkeit. (Nach § 2 Abs. 4 EigBV sind die Mittel der einzelnen Vorhaben übertragbar. Soweit nichts anderes bestimmt wird, sind die Ansätze für verschiedene Vorhaben gegenseitig deckungsfähig.)

Siehe hierzu auch die Vermögensplanabrechnung auf den Seiten 11 und 12.

Im Jahr 2018 wurden aus der Nachsorgerückstellung 4.379 € entnommen. Dieser Betrag beinhaltet die laufenden Entnahmen für die Altdeponien Tauberbischofsheim und Laudenbach.

Personal

Von den lt. Stellenübersicht ausgewiesenen 16,7 Stellen waren im Jahre 2018 15,7 Stellen besetzt.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2018	2017	+ / - %
Löhne und Gehälter	681.638 €	636.521 €	7,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	211.012 €	252.966 €	- 16,5
davon Altersversorgung (88.024 €)			
	892.650 €	889.487 €	0,35

Der Anstieg der Personalkosten resultiert aus Tarifierhöhungen (TVöD) und Zeitaufstockung. Bei den Sozialabgaben wurden weniger bei der Zuwendung für Versorgungseinrichtung für Beamte ausgegeben (Wegfall Ausgaben für ehemalige Beamte).

Ausblick

Neuer Seminar- und Besprechungsraum im AWMT-Gebäude

Die ehemalige Schilderstelle in den Erdgeschossräumen des AWMT-Gebäudes wurde nach Kündigung des Mieters in einen mit zeitgemäßer Technik ausgestatteten Seminar- und Besprechungsraum umgebaut. Die Räumlichkeit kann von allen Ämtern des Landratsamtes für Schulungs- und Fortbildungszwecke genutzt werden. Speziell wurde der Raum für die EDV-Schulungen des Amtes für Informationstechnologie eingerichtet.

Einbau einer Klimaanlage und Photovoltaik im Abfallwirtschaftsgebäude

Auf Grund der hohen Raumtemperaturen in den Sommermonaten im Dachgeschoss, in dem sich als Mieter das Amt für Immobilienmanagement befindet, wurde beschlossen eine Klimaanlage zu installieren. Durch die Klimatisierung der Räume im Dachgeschoss werden die Arbeitsplatzbedingungen wesentlich verbessert, wovon die dort beschäftigten Mitarbeiter direkt profitieren.

Untersuchungen der Energieagentur haben ergeben, dass die Dachfläche des AWMT-Gebäudes für die Installation einer Photovoltaikanlage geeignet ist. Der über die Photovoltaikanlage erzeugte Solarstrom wird als Eigenverbrauch im Gebäude tagsüber verbraucht und Überschussstrom ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Auf Grund des hohen Stromverbrauchs im Bürogebäude des AWMT wird die Amortisation der Investition nach relativ kurzer Zeit erreicht, zudem trägt die Photovoltaikanlage zur CO²-Reduzierung und somit zum Klimaschutz bei.

Neue Abfuhrverträge nach europaweiter Ausschreibung ab 01.04.2018

Zum 01.04.2018 sind die Abfuhrleistungen für Restmüll, Sperrmüll auf Abruf, Papiersammlung und Verwertung, Containergestellung, Abfuhr und Verwertung einschließlich von Mischkunststoff auf den Recyclinghöfen an die Fa. Kühl vergeben worden. Altmetalle entsorgt die Fa. Preuer, Elektronikschrott wird über die Fa INAST verwertet. Der Auftrag für die Sammlung von Biomüll und den Transport zum Kompostwerk, sowie der Transport von Haus- und Sperrmüll von der Umladestation zu den Entsorgungsanlagen Würzburg und zum Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt ging an die Fa. Seger. Neu ist der Einsatz eines Störstoffdetektors bei der Bioabfallsammlung zur Verbesserung der Bioabfallqualität.

Störstoffdetektor bei der Biotonne seit April 2018 im Einsatz

Der Störstoffdetektor erkennt metallische Anteile (z.B. Aluminium, Verbunde, Blechdosen usw.) in der Biotonne. Wissenschaftlich nachgewiesen besteht eine Korrelation zwischen Fehlwürfen und Metallerkennung. D.h. bei Abfällen mit Metallanteil in der Biotonne finden sich auch z.B. Plastiktüten, Verpackungs- und Hausmüllabfälle. Somit ist dieses System (regulierbar in der Empfindlichkeit der Störstofferkennung) geeignet bei entsprechender Einstellung eine Qualitätsverbesserung der Bioabfälle zu erreichen.

Erste Auswertungen haben gezeigt, dass der Störstoffanteil in der Biotonne rückläufig ist.

Die Einführung eines Detektionssystems für die Erkennung von Störstoffen in der Biotonne im Main-Tauber-Kreis hat seit April 2018 eine Steigerung der

Bioabfallqualität um 80 % bewirkt. Seitdem ist der Gewichtsanteil von Störstoffen von 25 % auf nunmehr 5 % gesunken. Die Verwertungsquote der Bioabfälle ist auf 87,5 % des Inputmaterials gestiegen. Trotzdem muss der Störstoffanteil in der Biotonne weiter gesenkt werden, um die Effizienz der Verwertung zu steigern und Kosten zu minimieren. Um die Qualität der Bioabfälle zu sichern, ist eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und eine von den Bürgern akzeptierte, technisch unterstützte lückenlose Kontrolle der Biotonnen unabdingbar.

Planung einer Müllumladestation und Erweiterung des bestehenden Kleinanliefererbereichs auf der Hausmülldeponie

Der AWMT muss auf Anweisung des Regierungspräsidiums Stuttgart als Aufsichts- und Genehmigungsbehörde den Umschlag von Haus-, Sperr- und Gewerbemüll neu ordnen.

Die Planung umfasst:

- Errichtung einer Umladestation zur Umladung des Mülls von Müllsammelfahrzeugen auf Transportfahrzeuge (Walking-Floor-Sattelzüge)
- Integrierung und Erweiterung des bestehenden Kleinanliefererbereichs
- Errichtung von Containerstellflächen im Kleinanliefererbereich

Als Standort für die Umschlaghalle wurde aus logistischen Gründen die Deponie Heegwald vorgeschlagen.

Die Planungs- und Gutachterleistungen wie

- Tragwerksplanung Halle inkl. Bodenflächen
- Technische Ausrüstung Hallenbe- und -entlüftung, Haustechnik, Brandschutz
- Umweltverträglichkeit
- Gutachten zu Emissionen, Schall, Luft und Brandschutz

werden in 2019 ausgeschrieben und vergeben.

Vergabe der Arbeiten für die Ausrüstung (inkl. Registrierung) der Abfallbehälter mit Transpondern im Main-Tauber-Kreis

Am 18.07.2018 hat der Kreistag beschlossen, dass im Main-Tauber-Kreis ein Identifizierungssystem zur Registrierung der Bio- und Restmülltonnen eingeführt wird. Mit diesem Ident-System (elektronischer Chip) können zukünftig die Abfallbehälter einem Haushalt zugeordnet werden. Das System kann zur Behälterverwaltung sowie zur Abrechnung der Gebühren genutzt werden. Das ausgeschriebene System ist Voraussetzung, dass ab 01.01.2020 die Abrechnung von dem System mit Jahresmarke auf ein System mit Gebührenbescheiden umgestellt werden kann.

Tauberbischofsheim, den 25. Juni 2019



Dr. Walter Scheckenbach

Betriebsleiter

Gewinn- und Verlustrechnung 2018

	2018	2018	2018	2017	2017	2017
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		9.868.395,30			9.785.057,04	
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>2.267.191,60</u>	12.135.586,90		<u>799.425,70</u>	10.584.482,74
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	71.159,09			73.009,92		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.488.122,70</u>	8.559.281,79		<u>7.357.780,64</u>	7.430.790,56	
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	681.638,32			636.520,57		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>211.011,59</u>	892.649,91		<u>252.966,42</u>	889.486,99	
c) davon für Altersversorgung 88.024,34 €						
7. Abschreibungen						
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	373.413,11			369.448,45		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	<u>1.811,92</u>	375.225,03		<u>1.613,92</u>	371.062,37	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>2.323.388,17</u>	12.150.544,90		<u>1.924.275,65</u>	10.615.615,57
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>10.970,88</u>	10.970,88		<u>14.533,61</u>	14.533,61
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	0,00		<u>21,20</u>	21,20
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-3.987,12			-16.620,42
17. Außerordentliche Erträge		0,00			0,00	
18. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>			<u>0,00</u>	
19. Außerordentliches Ergebnis						
22. Jahresgewinn			<u><u>-3.987,12</u></u>			<u><u>-16.620,42</u></u>

Nachrichtlich

Behandlung des Jahresverlustes

c) auf neue Rechnung vorzutragen

3.987,12 €

Tauberbischofsheim, den 25.06.2019


Dr. Walter Scheckenbach
Betriebsleiter

Bilanz 2018

Aktivseite	2018	2018	2017	2017	2018	2018	2017	2017
	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.773,00	2.773,00	852,00	852,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten								
II. Sachanlagen:								
1. Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte mit a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.664.701,00		1.696.098,00		0,00	0,00	0,00	0,00
2. Betriebseinrichtung der Abfallablagernug	1.345.156,00		1.504.372,00					
3. Betriebseinrichtung der Grünabfallkompostierung	9.233,00		13.336,00					
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	83.601,00		125.402,00		-16.620,42	-16.620,42	0,00	0,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	269.784,00		247.846,00		0,00	0,00		
7. Anlagen im Bau	15.470,00	3.387.945,00	36.292,87	3.623.346,87	-20.607,54	-20.607,54	0,00	-16.620,42
III. Finanzanlagen:								
3. Beteiligungen	1.022.583,76	1.022.583,76	1.022.583,76	1.022.583,76	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen								
I. Vorräte								
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.947,25		9.480,77					
II. Forderungen								
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €	516.588,46		362.738,29		0,00	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen an den Landkreis davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €	0,00		0,00		965.408,79	851.976,97		
3. Forderungen an den Landkreis aus Darlehen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 247.817,50 €	247.817,50		310.000,00		340.485,00	306.960,00		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		0,00					
IV. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	14.832.378,04	15.606.731,25	14.822.249,58	15.504.468,64	0,00	1.305.893,79	0,00	1.158.936,97
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8.219,94	8.219,94	8.710,52	8.710,52	764.263,66	728.697,20		
Bilanzsumme		20.028.252,95		20.159.961,79		20.028.252,95		20.159.961,79

Tauberbischofsheim, den 25.06.2019

Scheckebach
Dr. Walter Scheckebach
Betriebsleiter

Vermögensplanabrechnung 2018

Abfallwirtschaftsbetrieb
Main-Tauber-Kreis

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2018 €	Haushalts- rest Vorjahre €	Ergebnis 2018 €	Haushalts- reste 2018 €	Gesamt 2018	Unter-/Über- schreitungen 2018 €
1	Zuweisungen und Zuschüsse	0		0		0	0
2	Jahresgewinn	0		0		0	0
2.1	Realisierte Forderungen f. Rückstellungen	0		0		0	0
3	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen					0	0
3.1	Kreisimülldeponie Heegwald	230.587		286.804		286.804	56.217
3.2	Erd- und Bauschuttdeponien	39.183		42.825		42.825	3.642
4	Kreditaufnahmen	0		0		0	0
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge					0	0
5.1	Abschreibungen	398.973		375.225		375.225	-23.748
5.2	Anlagenabgänge	0		0		0	0
6	Rückflüsse aus gewährten Krediten	130.000		130.000		130.000	0
7	Ertübrigte Mittel aus Vorjahren*	6.824.388		7.349.588		7.349.588	525.200
8	FINANZIERUNGSMITTEL GESAMT	7.623.131		8.184.442		8.184.442	561.311
Finanzierungsfehlbetrag							

Vermögensplanabrechnung 2018

Abfallwirtschaftsbetrieb
Main-Tauber-Kreis

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2018 €	Haushaltsrest Vorjahre €	Ergebnis 2018 €	Haushaltsreste 2018 €	Gesamt 2018	Unter-/Überschreitungen 2018 €
1	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.000		3.392		3.392	1.392
2	Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.000		24.385		24.385	4.385
3	Behälterbeschaffung	70.000		72.135		72.135	2.135
4	Betriebsgebäude		59.177	0		0	0
4.1	Klimaanlage Dachgeschoß	30.000		0	30.000	30.000	0
5	Erddeponien					0	0
5.1	Konzeptstudie DK 1	100.000		0	100.000	100.000	0
6	Deponie Heegwald					0	0
6.1	Umladestation	1.500.000		0	1.500.000	1.500.000	0
6.2	Umgestaltung Recyclinghof	150.000		0	150.000	150.000	0
6.3	Befestigung Zwischenlager	100.000		0	100.000	100.000	0
7	Kompostplatz/Recyclinghof						
7.1	Recyclinghof Bau und Infrastruktur	500.000		0	500.000	500.000	0
7.2	Kompostplätze/Recyclinghöfe	20.000	15.000			0	-20.000
9	Entnahme aus langfr. Rückstellungen	40.000		4.379		4.379	-35.621
10	Tilgung von Krediten	0		0		0	0
11	Gewährung von Krediten an Landkreis	0		0	0	0	0
12	Erübrigte Mittel	5.091.131					
	FINANZIERUNGSBEDARF GESAMT	7.623.131	74.177	104.291	2.380.000	2.484.291	-47.709
	Erübrigte Mittel/Finanzierungsüberhang **					5.700.151	

aus 2017 in 2018 28.790 € verbraucht

Übertrag nach 2019

Übertrag nach 2019

Übertrag nach 2019

Übertrag nach 2019

Übertrag nach 2019

Übertrag nach 2019

aus 2017 in 2018 11.231 € verbraucht

** Die erübrigten Mittel aus 2018 sind im Wirtschaftsplan 2020 anzusetzen.

Nach § 2 Abs. 4 EigBV sind die Mittel der einzelnen Vorhaben übertragbar. Soweit nicht anderes bestimmt wird, sind die Ansätze für verschiedene Vorhaben gegenseitig deckungsfähig.

Abfallwirtschaftsbetrieb Main-Tauber-Kreis, Tauberbischofsheim

Anhang 2018

Allgemeines

Der AWMT führt seine Rechnung nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchhaltung und berücksichtigt dabei die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO).

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagenachweises erfolgte gemäß § 18 EigBG i. V. m. §§ 8 bis 10 EigBVO nach den Formblättern 1, 2 und 4 der EigBVO. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert (§ 275 HGB).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Gegenstände nach der linearen Methode bemessen. Die Anlagegüter wurden mit dem Restbuchwert 31.12.1999 im Eigenbetrieb aktiviert und fortgeschrieben.

Forderungen sind mit dem Nominalwert angesetzt; erkennbare Risiken waren nicht vorhanden.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. In Absprache mit der Gemeindeprüfungsanstalt in Stuttgart (GPA) finden die Änderungen des BilMoG (Bilanzmodernisierungsgesetz) insbesondere bei den Rückstellungen seit dem Jahr 2010 noch keine Anwendung. Bereits seit 2011 sind Bestrebungen der GPA im Benehmen mit dem Innenministerium im Gange, die Umsetzung des BilMoG für Eigenbetriebe im Gesamtpaket zur Änderung des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) unter zu bringen. Gleiches trifft auch auf die mittlerweile erfolgten weiteren Änderungen des BilRUG ab dem Jahr 2016 zu. Bisher gibt es noch keine Rückmeldung zur Erledigung.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Forderungen

In dieser Bilanzposition sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, im Wesentlichen die Jahresabrechnung GKS, Kompost-, Recyclinghof- und Bauschuttabrechnungen sowie offenstehende Gebührenrechnungen in Höhe von 516.588 € zum 31.12.2018 und Forderungen an den Landkreis aus Darlehen in Höhe von 247.817 € enthalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 17.978.703 € beinhalten die Rückstellungen für die Nachsorge der Hausmülldeponie (10.861.461 €), die Nachsorgerückstellungen für die Erddeponien (266.124 €), Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (5.205.592 €), ausstehende Rechnungen der Jahresabschlusskosten (3.500 €), Serviceleistungen für das Landratsamt (100.000 €) sowie den Substanzerhalt der Nachsorgerückstellungen in Höhe von (1.542.026 €).

Siehe hierzu auch die Entwicklung der Rückstellungen 2018 nach § 11 Nr. 4 EigBVO (Seite 21).

Der Jahresendstand der realisierten Nachsorgerückstellung bei den Hausmülldeponien beträgt zum 31.12.2018 (s. Tabelle Seite 19)	10.861.461 €.
---	---------------

Ein guter Teil dieses Betrages ist nach der Vermögensplanabrechnung 2018 den erübrigten Mitteln (Deckungsmitteln) (5.700.151 €) zuzurechnen. Diese Mittel sind liquide und zu angemessene Konditionen angelegt. Sie können zur Finanzierung langfristiger Anlagewerte eingesetzt werden unter Beachtung, dass die Nachsorgerückstellung für die Nachsorge (nach heutiger Gesetzeslage im Jahr 2049) vollständig zur Verfügung stehen muss. Des Weiteren ein Darlehen an den Landkreis mit einer Restschuld von 247.817 € (KT-Beschluss vom 20.03.2003).

Siehe Bilanz Aktiva B II Nr. 3.

Die Kostenüberdeckung in Höhe von	1.367.062 €
-----------------------------------	-------------

musste der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zugeführt werden. Diese ist bilanziert in der Bilanz unter Passiva D 3 sonstige Rückstellungen.

Verbindlichkeiten

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat seit 2016 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mehr vorzuweisen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten hauptsächlich Jahresendrechnungen aus den Bereichen Restmüllentsorgung, Bioabfallentsorgung, Leistungen für die Kompostplätze und Recyclinghöfe (965.409 €).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Gebührenpflichtigen handelt es sich um ein Pfand, das seit 01.01.2002 für die Neuausleiherung der Biotonne erhoben wird und ab 01.01.2012 für die Neuausleiherung der Papiertonne (340.485 €).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin sind die Containermarkenverkäufe im Jahr 2018 für das Geschäftsjahr 2019 ordnungsgemäß nach § 250 Abs. 2 HGB abgegrenzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt für 2018 erneut einen sehr guten Geschäftsverlauf. Bei den Erlösen aus Recyclinghöfe/Kompostplätze, den Direktanlieferern Deponie Heegwald und den Erlösen aus Altmetall konnten gegenüber dem Planansatz höhere Erlöse erzielt werden.

Dem stehen Mindererträge insbesondere bei den Erddeponien (-16.333 €) und der Altpapiervermarktung (-343.084 €) gegenüber.

Aufgrund der höheren Frequentierung und Nutzung sind die Aufwendungen bei den Recyclinghöfen um 361.712 € und bei den Kompostplätzen um 169.410 € gestiegen.

Maßgeblich haben jedoch die Erlöse aus den hohen Andienungsmengen auf der Kreismülldeponie Heegwald (+758.998 €) die Erlöse aus Altmetall (+48.662 €) und die höheren Einnahme aus den Abfallgebühren (+173.981 €) sowie verminderte Aufwendungen bei den Kosten für Restmüllabfuhr und –entsorgung, Biomüllabfuhr und Betriebskosten Deponie Heegwald zu dem guten Ergebnis beigetragen.

Im gebührenrechtlichen Ergebnis steht die nicht geplante Kostenüberdeckung (1.367.062 €) und deren Zuführung zur Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gemäß den gesetzlichen Vorgaben (KAG, HGB).

Es verbleibt ein handelsrechtliches Betriebsergebnis nach G + V in Höhe eines Verlustes von
(Siehe Erklärung S. 5)

-3.987,12 €

Umsatzerlöse	Planansatz 2018	Ergebnis 2018	+ / - %
Von den Umsatzerlösen in Höhe von entfallen auf:	9.078.575 €	9.868.395 €	9
Haus- und Gewerbemüllgebühren	5.514.257 €	5.693.182 €	3
Deponie Selbstanlieferungsgebühren	1.473.200 €	2.232.108 €	52
Gebühren Erddeponien	212.800 €	196.467 €	-8
Erlöse Altmetall	152.835 €	201.497 €	32
Gebühren Recyclinghöfe u. Kompostplätze	322.400 €	384.008 €	19
Erlöse Altpapiervermarktung	1.117.167 €	774.083 €	-31
Erlöse aus Grüngutverwertung	31.000 €	49.434 €	59
weitere Erlöse	254.916 €	337.616 €	32

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (2.267.192 €) sind, neben der planmäßigen Auflösung von Gebührenüberdeckungen (2.102.557 €) und der Auflösung von Rückstellungen für Jahresabschluss 2018 (3.159 €), Pachterträge und Mieterträge des Betriebsgebäudes sowie Erträge aus Arbeiten für andere Einrichtungen enthalten.

Zinserträge

Hier zeigen sich weiter recht deutlich die Auswirkungen auf den Kapitalmärkten (Niedrigzinsphase). Die Zinserträge in Höhe von 10.971 € sind nochmals gesunken.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Wesentlichen sind hier die Kosten der Eigenbetriebsführung (94.525 €), Versicherungen (45.893 €), Provisionen für den Müllmarkenverkauf (282.845 €), Kostenerstattungen an Gemeinden (212.962 €), die Zuführung zur Nachsorgerückstellung Deponie Heegwald und Erddeponien (329.629 €), die Kostenerstattung an den Landkreis (30.864 € incl. Serviceleistungen) und Kostenerstattungen an Dritte (22.149 €), die Zuführung zur Rückstellung ungewisse Verbindlichkeiten (1.367.062 €), die Rückstellung für Jahresabschlussarbeiten (3.500 €), die Rückstellung für Serviceleistungen Landratsamt (100.000 €) sowie andere betriebliche Aufwendungen (53.504 €) enthalten.

Sonstige Angaben

Der Betriebsausschuss des AWMT besteht nach einem Beschluss des Kreistags vom 23.07.2014 aus den jeweiligen Mitgliedern des Verwaltungs- und Finanzausschusses. Seine 24 Mitglieder sind:

Aeckerle Jörg	Reinhart Prof. Dr. Wolfgang
Beetz Alfred	Rudolf Albrecht
Döffinger Joachim	Sadowski Hubert
Dürr Ottmar	Schaffert Manfred
Glatthaar Udo	Schreglmann Thomas
Hartung Hans	Seitz Gernot
Kornberger Klaus	Stein Wolfgang
Kraft Thomas	Vierneisel Klaus
Kremer Christian	Vockel Wolfgang
Menikheim Frank	Wunderlich Klaus
Mikulicz Stefan	Zeller Tillmann
Moritz Rainer	Zibold Rüdiger

Der Betriebsausschuss tagte im Wirtschaftsjahr 2018 insgesamt **viermal**.
Betriebsleiter ist seit dem 01.02.2013 Herr Dr. Walter Scheckenbach. Für die Betriebsleitung sind im Geschäftsjahr 2018 Gesamtbezüge nach Entgeltgruppe EG 13 angefallen.

Pensionsrückstellungen

Der AWMT hat bei „Altfällen“ auf die Bilanzierung der Pensionsrückstellungen (Artikel 28 Abs. 2 EGHGB) verzichtet. Auch in „Neufällen“ unterbleibt die Bilanzierung bis zur Klärung der rechtlichen Anforderungen. Nachrichtlich wurde vom KVBW für die Beamten des Abfallwirtschaftsbetriebes ein Betrag von 1.367.534 € gemeldet.

DSD-Bilanz

Der AWMT erhielt gem. Abstimmungsvereinbarung mit DSD in 2018 zur Leistungserbringung 310.464 €. Dem stehen Aufwendungen in Höhe von 321.979 € gegenüber.

Anlagenachweis

Der Anfangsstand, die Veränderungen (Zu- und Abgänge) und der Endstand des Anlagevermögens sind in dem als Anlage beigefügten Anlagenachweis dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens 2018

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Kennzahlen			
	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittl. Abschreibungssatz	Durchschnittl. Restbuchwert
	01.01.2018 €	€	€	€	31.12.2018 €	01.01.2018 €	€	€	31.12.2018 €	31.12.2018 €	31.12.2017 €	%	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen gewerblich, Schutzrechte u. ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.778,77	3.391,50	0,00	0,00	27.170,27	22.926,77	1.470,50	0,00	24.397,27	2.773,00	852,00	5,41	10,21
II. Sachanlagen													
1a) Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	3.889.612,90	28.789,95	0,00	20.822,87	3.939.225,72	2.193.514,90	81.009,72	0,00	2.274.524,62	1.664.701,00	1.696.098,00	2,06	42,26
2. Betriebseinrichtung der Abfallablagung	8.928.408,96	11.231,22	0,00	0,00	8.939.640,18	7.424.036,96	170.447,22	0,00	7.594.484,18	1.345.156,00	1.504.372,00	1,91	15,05
3. Betriebseinrichtung der Grünabfallkompostierung	1.264.530,71	0,00	0,00	0,00	1.264.530,71	1.251.194,71	4.103,00	0,00	1.255.297,71	9.233,00	13.336,00	0,32	0,73
4. Maschinen u. maschin. Anlagen	632.011,90	0,00	0,00	0,00	632.011,90	506.609,90	41.801,00	0,00	548.410,90	83.601,00	125.402,00	6,61	13,23
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	802.838,78	96.519,67	0,00	0,00	899.358,45	554.992,78	74.581,67	0,00	629.574,45	269.784,00	247.846,00	8,29	30,00
7. Anlagen im Bau	36.292,87	0,00	0,00	-20.822,87	15.470,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.470,00	36.292,87	0,00	0,00
III. Finanzanlagen													
Beteiligung GKS	1.022.583,76	0,00	0,00	0,00	1.022.583,76	0,00	0,00	0,00	0,00	1.022.583,76	1.022.583,76	0,00	100,00
	16.600.058,65	139.932,34	0,00	0,00	16.739.990,99	11.953.276,02	373.413,11	0,00	12.326.689,13	4.413.301,76	4.646.782,63	2,23	26,36

Nachsorgerrückstellung

Abfallwirtschaft
Main-Tauber-Kreis

Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Entwicklung der Forderung an den Landkreis			Zuführung pro Jahr	Nachsorgerrückstellung			Jahresendstand	Substanzerhalt	
			Stand	Abbau	Jahresendstand		Zufluss aus Nachholung	Gesamtbestand	Entnahme		Zuführung pro Jahr	Jahresendstand
			€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<u>Deponie Heerwald</u> <u>Übergangsdeponien</u> Tauberbischofsheim Laudenbach	1990	2035				649.181,68		649.181,68	0,00	649.181,68		
	1991					127.822,97		777.004,65	0,00	777.004,65		
	1992					174.443,25		951.447,90	0,00	951.447,90		
	1993					363.862,00		1.315.309,90	0,00	1.315.309,90		
	1994					564.645,88		1.879.955,78	57.961,24	1.821.994,53		
	1995					1.131.903,43		3.011.859,21	80.514,30	2.873.383,67		
	1996					509.601,93		3.521.461,14	44.807,90	3.338.177,70		
	1997					244.659,19		3.766.120,33	108.214,27	3.474.622,62		
	1998					223.870,17		3.989.990,50	13.763,27	3.684.729,52		
	1999					231.223,88		4.221.214,38	32.544,76	3.863.408,67 ¹⁾		
	2000		6.142.430,19 ¹⁾	278.224,40	5.864.205,79	287.466,11	278.224,40	4.786.904,89	36.825,24	4.412.273,94		
	2001		5.864.205,79	146.790,72	5.717.415,07	161.044,94	146.790,72	5.094.740,55	41.181,90	4.678.927,70		
	2002		5.717.415,07	193.597,56	5.523.817,51	217.238,82	193.597,56	5.503.576,93	52.383,93	5.037.380,15		
	2003		5.523.817,51	251.224,48	5.272.593,03	287.608,71	251.224,48	6.044.410,12	48.697,70	5.527.515,64		
	2004		5.272.593,03	67.275,11	5.205.317,92	82.699,87	67.275,11	6.194.385,10	12.298,69	5.665.231,93		
	2005		1.935.081,74 ²⁾	32.851,26	1.902.230,48	66.404,80	32.851,26	6.293.641,16	15.591,78	5.748.896,21		
	2006		1.902.230,48	30.391,94	1.871.838,54	61.147,43	30.391,94	6.385.180,53	54.570,50	5.785.665,08		
	2007		1.871.838,54	115.695,51	1.756.143,03	252.965,94	115.695,51	6.753.841,98	18.710,89	6.135.815,64	133.074,90	133.074,90
	2008		1.756.143,03	57.097,69	1.699.045,34	157.938,02	57.097,69	6.968.877,69	105.950,27	5.295.901,08	159.531,22	292.606,12
	2009		1.699.045,34	1.067.749,22 ³⁾	631.296,12	180.590,55	1.067.749,22	8.217.217,46	128.119,92	6.416.120,93	21.183,60	313.789,72
	2010		631.296,12	2.479,09	628.817,03	50.471,64	2.479,09	8.270.168,19	27.484,76	6.441.586,90	70.577,33	384.367,05
	2011		628.817,03	628.817,03	0,00	2.576.002,25 ⁴⁾	628.817,03	11.474.387,47	13.478,79	9.632.927,39	212.572,37	596.939,42
	2012		0,00	0,00	0,00	187.401,97 ⁵⁾	0,00	11.672.389,44	10.989,01	9.819.340,35	192.658,54	789.597,96
	2013		0,00	0,00	0,00	163.465,04	0,00	11.835.854,48	8.651,59	9.974.153,80	147.290,10	936.888,06
	2014		0,00	0,00	0,00	363.316,86	0,00	12.199.171,34	7.727,18	10.329.743,48	89.767,39	1.026.655,45
	2015		0,00	0,00	0,00	260.528,12	0,00	12.459.699,46	8.401,39	10.581.870,21	30.989,23	1.057.644,68
	2016		0,00	0,00	0,00	124.327,57	0,00	12.584.027,03	6.938,26	10.699.259,52	52.909,35	1.110.554,03
	2017		0,00	0,00	0,00	89.295,47	0,00	12.673.322,50	4.624,05	10.783.930,94	203.285,94	1.313.839,97
	2018		0,00	0,00	0,00	81.909,52	0,00	12.755.232,02	4.379,45	10.861.461,01	204.894,69	1.518.734,66

¹⁾ gemäß Eröffnungsbilanz zum 01.01.2000

²⁾ neue Nachsorgerechnung Stand 01.01.2005

³⁾ Entnahme aus Rückstellung ungew. Verbindlichkeiten, 1 Million Forderungsabbau 2009 (lt. Vermögensplan/Wirtschaftsplan)

⁴⁾ Neuberechnung der Nachsorgerrückstellung durch Fa. Ibu, Jahresrückstellung 251.586,40 € + 2.324.415,85 € Differenz nach Neuberechnung als Zuführung 2011 (Beinhalten auch die Umsetzung von § 18 Abs. 2 Abschn.3 der Deponieverordnung, in welcher sich die Nachsorgelaufzeit von mindestens 20 auf mindestens 30 Jahre für Deponiekategorie II erhöht.)

⁵⁾ Jahreszuführung zur Rückstellung nach Verfüllmenge 129.879,93 € + Zuführung der Schadensvergleichszahlungen Fa. Kiehl von 67.522,04 €

Nachsorgerückstellung

Abfallwirtschaft

Main-Tauber-Kreis

Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Nachsorgerückstellung				Substanzerhalt	
			Zuführung pro Jahr €	Gesamt- bestand €	Entnahme €	Jahresend- stand €	Zuführung pro Jahr €	Jahresend- stand €
<u>Erddeponien</u>	2000		19.606,51	19.606,51	8.130,20	11.476,31		
	2001		18.917,80	38.524,31	8.845,27	21.548,84		
	2002		25.000,00	63.524,31	12.740,59	33.808,25		
	2003		19.000,00	82.524,31	9.554,24	43.254,01		
	2004		19.000,00	101.524,31	5.800,00	56.454,01		
	2005		19.000,00	120.524,31	14.662,71	60.791,30		
	2006		19.000,00	139.524,31	841,23	78.950,07		
	2007		19.000,00	158.524,31	5.504,63	92.445,44		
	2008		19.000,00	177.524,31	2.570,40	108.875,04	2.403,57	2.403,57
	2009		19.000,00	196.524,31	6.497,28	121.377,76	435,50	2.839,07
	2010		19.000,00	215.524,31	22.885,94	117.491,82	1.335,16	4.174,23
	2011		19.000,00	234.524,31	11.731,88	124.759,94	3.877,24	8.051,47
	2012		21.000,00	255.524,31	8.108,22	137.651,72	2.495,20	10.546,67
	2013		19.000,00	274.524,31	2.478,62	154.173,10	2.064,78	12.611,45
	2014		11.000,00	285.524,31	4.436,73	160.736,37	1.387,56	13.999,01
	2015		20.000,00	305.524,31	2.380,00	178.356,37	482,21	14.481,22
	2016		18.000,00	323.524,31	7.232,60	189.123,77	891,78	15.373,00
	2017		38.500,00	362.024,31	0,00	227.623,77	3.593,36	18.966,36
	2018		38.500,00	400.524,31	0,00	266.123,77	4.324,86	23.291,22

Entwicklung der Rückstellungen 2018
nach § 11 Nr. 4 EigBVO

Rückstellung	Anfangsstand 01.01.2018	Zugänge	Entnahme	Endstand 31.12.2018
Nachsorge Hausmülldeponie	Siehe Seite 19			
Nachsorge Erddeponien	Siehe Seite 20			
für ungewisse Verbindlichkeiten	5.941.087,00 €	1.367.062,38 €	2.102.557,00 €	5.205.592,38 €
für Jahresabschlussarbeiten	3.500,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €
für Serviceleistungen des LRA	0,00 €	100.000,00 €	0,00 €	100.000,00 €

DSD Bilanz 2018 aus Abstimmungsvereinbarung

Erträge	Betrag/Netto €	Aufwendungen	Betrag/Netto €
DSD 1. + 2. Halbjahr Kostenbeteiligung Stellflächen und Abfallberatung	187.339,18	Betriebsaufwand Recyclinghöfe DSD	25.621,79
DSD 1. + 2. Halbjahr Wertstoffhofmitbenutzungsvereinbarung	30.558,87	Öffentlichkeitsarbeit DSD	15.475,90
Erlöse aus Altpapiervermarktung PPK Anteil DSD	92565,68	Personalaufwand DSD	48.871,51
Saldo	11.515,40	Abschreibungen DSD	21.755,44
		Post-Fernmeldegebühren DSD	354,08
		Reisekosten, Fahrtkosten	0,00
		Kostenerstattungen Gemeinden aus Recyclinghöfen	41.794,13
		Kosten Gemeinde Containerstandorte	78.532,74
		Verbotene Ablagerungen + Aktion Saubere Landschaft	3.423,69
		Verwaltungskosten u. a.	4.251,51
Summe	321.979,13	Sammel- u. Verwertungskosten PPK Anteil DSD	81.898,34
		Summe	321.979,13

Tauberbischofsheim, 25.06.2019


Dr. Walter Scheckenbach
Betriebsleiter